

Läuse sind kein Grund zur Panik

Ihre Apotheke informiert

Läuse sind grundsätzlich harmlos: Krankheiten übertragen die Plagegeister nicht. Zudem lassen sie sich leicht und nachhaltig beseitigen. Wir beraten Sie gerne dazu, was Sie gegen Kopfläuse tun können.

Kinder stecken gerne die Köpfe zusammen – nicht zuletzt deshalb sind gerade sie häufig von Läusen betroffen. Denn die (flügellosen) Tiere nutzen jede Gelegenheit, sich von Haar zu Haar zu hangeln und damit einen neuen Gastgeber zu finden. Dort klammern sie sich erneut an einzelnen Haaren fest und legen ihre Eier (Nissen) ab.

Was hilft gegen Kopfläuse?

Abstreifen lassen sich Läuse kaum, und die Nissen lassen sich am besten mit einem engzahnigen Nissenkamm entfernen. Tipp: Ein Conditioner, auf das Haar aufgetragen, macht dieses Auskämmen leichter.

Normale Shampoos rücken Läusen allerdings nicht zu Leibe, Wirkungsvoll sind hier nur spezielle Produkte zur Kopflausbehandlung, die dank bestimmter Inhaltsstoffe allesamt gut und zuverlässig Läuse, Larven und Nissen beseitigen. Zum Einsatz kommen hier, neben chemischen auch pflanzliche Kopflausmittel und solche, die physikalisch wirken. Das heißt, sie dringen in die Atemöffnungen der Parasiten ein, und letztlich ersticken die Läuse, vernichtet werden auch Larven und Eier.

Putzaktionen sind nicht nötig

Damit die Läuse aber auch wirklich nicht zurückkehren, sollten Sie, nach erfolgter Behandlung, sicherheitshalber die Haare aller Familienmitglieder kontrollieren. Und: Auf Kopf-zu-Kopf-Kontakt sollten Sie in der der darauf folgenden Zeit besser verzichten.

Zu empfehlen ist überdies, an den Behandlungstagen die Bettwäsche zu wechseln. Damit ist sichergestellt, dass Sie die Plagegeister aus den Betten vertreiben. Ganz gleich übrigens, welches Waschmittel Sie verwenden – ein 60-Grad-Waschgang tötet Läuse zuverlässig ab.

Spezielle Putzaktionen dagegen sind nicht notwendig. Denn fernab des Kopfes verhungern Läuse spätestens nach zwei bis drei Tagen. Das ist einfach zu erklären: Den Läusen fehlt schlichtweg die regelmäßige Blutmahlzeit. Auch an Polstern oder Kuscheltieren kann sich übrigens keiner anstecken, da Nissen oder ausgeschlüpfte Larven bereits nach zwei bis drei Stunden zugrunde gehen. Deshalb kann den kuscheligen Gefährten der Kinder auch eine früher empfohlene Prozedur erspart bleiben: das Einfrieren im heimischen Kühlschrank.

Apothekenstempel

Mit Unterstützung der Zeitschriften

apotheke+
marketing

D A S M A G A Z I N

Juni 2016